



Geschäftsbericht 2017

Inhaltverzeichnis

Vorwort des Präsidenten	3
Retrospektive	4
Berufsbildung	6
Weiterbildung	8
Projekte und Kommunikation	10
Gesamtarbeitsvertrag	14
Rechnung und Bilanz 2017	16
Organisation	20



Walliser Waldwirtschaftsverband

Avenue de Tourbillon 36D, 1950 Sitten

T 027 552 00 44 – **F** 027 327 51 80 – foret@foretvalais.ch

www.walliserwald.ch





Patrick Barman –
Präsident *Walliser Wald*

Es ist schwierig, über das Jahr 2017 zu sprechen, wenn 2018 bereits in vollem Gange ist und die Prioritäten klar definiert sind.

Das Dossier der MwSt kommt langsam, aber sicher vorwärts und wir werden zukünftig auf einer klaren Grundlage arbeiten können. Unter der Schirmherrschaft von Lignum wurden in Zusammenarbeit mit allen Vertretern der Holzindustrie im Wallis Richtlinien zur Förderung der Holznutzung festgelegt. Auf der Ebene unseres Verbandes sind unsere Ziele klar definiert und gliedern sich in zwei Achsen:

- 1) Erhöhung der Holzernte (mit dem Ziel zu verdoppeln) in dem diese intensiviert, die gepflegte Schutzwaldflächen erhöht und die Erntekosten optimiert werden.
- 2) Die Suche nach zusätzlicher Finanzierung, um die anderen Funktionen des Waldes zu entwickeln, und zwar von Partnern, die von den Vorteilen unserer Wälder und unserer Arbeit profitieren.

Diese Ziele sind zwingend erforderlich, um unsere Strukturen sowohl bei der Bewirtschaftung des Schutzwaldes, ob vorrangig oder nicht, als auch der Wertsteigerung der Produkte aus unseren Aktivitäten zu stärken. Einige werden die empfohlenen Massnahmen nur schwer umsetzen können, da die wirtschaftliche Situation keinen Anreiz gibt mehr für einen niedrigeren Ansatz zu produzieren. Diese Situation sollte jedoch unsere Forstreviere und Unternehmen nicht abschrecken, denn *Walliser Wald* ist an ihrer Seite, um eventuelle Schwierigkeiten aus dem Weg zu räumen.

Wir haben ausländische Experten beauftragt, die Arbeitsweise unserer Forstreviere in Bezug auf die Komplexität ihrer Interventionen zu analysieren. Diese Experten haben unsere Tätigkeiten aus einem neuen Blickwinkel beleuchtet. In ihrem Bericht werden die Qualität und die Kompetenzen unserer Forstreviere und privaten Unternehmen deutlich erwähnt. Die Arbeit wird gut erledigt, unsere Mitarbeiter sind motiviert und fleissig, was einen qualitativen und wirtschaftlichen Mehrwert für die erbrachten Leistungen generiert.

Aber diese Werte müssen von den Waldeigentümern unterstützt werden, in dem sie ermutigen und Entscheide treffen und sich nicht mit einfachen Lösungen zufrieden geben. Ich möchte hier nicht alles aufzählen, was ein guter Arbeitgeber ausmacht, aber der Unternehmergeist gehört sicher dazu. Man muss aber sagen, dass nicht alle Regionen unseres Kantons gleich gestellt sind. Sicher ist, dass wir eine gemeinsame Politik haben müssen, was für den Walliser Wald gut ist und welche finanziellen und technischen Mittel wir brauchen, um unseren Wald ordnungsgemäss zu erhalten.

Als Präsident von *Walliser Wald* muss ich Bemerkungen von Leuten mitanhören, die sich zwar für die Bewirtschaftung unserer Wälder interessieren, aber auch die Früchte unserer Arbeit ernten wollen. Einige Aussagen und Feststellungen sind schmerzhaft zu hören. Wir erhalten finanzielle Mittel vom Staat, um jährlich prioritäre Schutzwälder zu pflegen. Das Holz, das nicht aus Gründen der Sicherheit oder der biologischen Vielfalt, sondern aus rein wirtschaftlichen Gründen liegengelassen wird, sollte nicht als Nachweis dafür dienen, dass diese Mittel nicht ausreichen. Dies verfälscht die tatsächlichen Nutzungskosten, entspricht nicht dem bewährten Verfahren und vermittelt eine schlechte Wahrnehmung der Arbeit von Fachleuten, die nicht gewohnt sind, halbe Sachen zu machen.

Die Holzbranche, die Verarbeitungsbetriebe und die Bevölkerung benötigen das Holz unserer Wälder, das in ausreichender Menge zur Verfügung steht und nur noch genutzt werden muss. Wir alle wissen, dass der Verkaufspreis seit mehr als 20 Jahren die Erntekosten nicht mehr deckt und wir im Rückstand sind: Im Rückstand bei der Bewirtschaftung unserer Wälder, im Rückstand bei der Nutzungspolitik der natürlichen Ressourcen, im Rückstand bei den Massnahmen, um diese umzusetzen. Die uns umliegenden Alpenländer haben die Bedeutung und den Nutzen von Holz für ihre regionale Wirtschaft erkannt und es liegt an uns, die Behörden aufzufordern, ihre jetzige Politik in diesem Bereich zu ändern.

Durch die Verbesserung der Erschliessung, durch ein vollständigeres Waldinventar, durch Planung und Rationalisierung unserer Interventionen und durch Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen den Forstrevieren und privaten Unternehmen werden wir wirtschaftliche Lösungen finden, die neue Analysen der realen Kosten ermöglichen. Erst wenn diese angepasst werden und zusätzliche Mittel gesprochen werden, sind wir ausreichend glaubwürdig, um unseren Auftrag zu erfüllen.

Naturgefahren können das Gleichgewicht unserer Waldwirtschaft stark beeinflussen. 3 Millionen haben uns unsere Parlamentarier am 8. März 2018 zur Verfügung gestellt, um die Sturmschäden der letzten Monate zu behandeln. Zusammen mit dem bereits verfügbaren Betrag muss es uns möglich sein, die betroffenen Flächen zu behandeln und nicht die für die Bewirtschaftung der Schutzwälder vorgesehenen Beträge dafür zu benutzen.

Es wird daher notwendig sein, methodisch zu arbeiten, Eingriffe zu priorisieren, zu nutzen was möglich ist, denn jede Holzmenge, die aus diesen Sektoren gewonnen werden kann, dürfte unsere Partner interessieren. Wir werden sicherlich andere böse Überraschungen haben, wenn der Schnee schmilzt, aber bis dahin haben wir die finanziellen Garantien, um die vorgesehenen Eingriffe zu planen, um dann diese durchzuführen, sobald die Bedingungen es zulassen.

Wie immer möchte ich mich bei den Verantwortlichen der Berufsbildung und der Dienststelle für Wald, Flussbau und Landschaft bedanken. Ich danke auch den Mitgliedern des Komitees von *Walliser Wald*, die ermöglicht haben unsere Projekte zu verwirklichen. Für ihr Engagement gratuliere ich den Entscheidungsträgern, wie den Vertretern der Walliser Burgergemeinden und der Regionalverbände. Sie sind eine wichtige Stütze für die Forstreviere und das Forstpersonal. Ein grosses Dankeschön an die Mitarbeiter von *Walliser Wald*, Christina, Hugues, Nicole, Fredy und die vielen Zivildienstleistenden, die uns bei der Erfüllung unserer zahlreichen Aufgaben helfen.

Das Jahr 2018 wird anspruchsvoll sein ... deshalb an die Arbeit und zwar mit Überzeugung.

Sie erhalten hier einen kurzen forstlichen Rückblick auf Schweizer und kantonaler Ebene mit ein paar ausgewählten Ereignissen von 2017, die die Aktivitäten der Walliser Waldeigentümer beeinflusst haben.

Reform des Schweizer Holzfonds

Der Schweizer Holzfonds ist eine alte Institution, die verlangt, dass Käufer und Verkäufer jeweils einen Franken pro m³ Holz in einem Fonds einbezahlen, um die gemeinsamen Institutionen (Lignum, Cedotec, Holzenergie Schweiz) mit Fr. 0.25/m³ zu finanzieren, während Fr. 0.45/m³ an WaldSchweiz gehen und Fr. 0.30/m³ in der Kasse des kantonalen Verbandes verbleiben.

Dieser Beitrag betrifft nur Nutzholz (also hauptsächlich Nadelholz). Auf Schweizer Ebene weichen die Nadelwälder im Mittelland den Laubwäldern mit einem viel geringeren Anteil an Nutzholz. Darüber hinaus hat die Holzernte in den letzten Jahrzehnten abgenommen. Dies hat dazu geführt, dass die Zuschüsse an den Holzfonds zurückgegangen sind und die Finanzierungsschwierigkeiten dieser Institutionen haben zugenommen. Das Komitee des Fonds hat die Situation analysiert und wird 2018 eine Reform der Beiträge vorschlagen.

Swissgrid

Das Schweizer Stromnetz durchläuft teilweise den Wald. Dies setzt eine Bau- und Nutzungsgenehmigung voraus, aber auch den Abschluss eines Dienstbarkeitsvertrages auf dem besetzten Gelände. Stromleitungen im Wald erfordern die Niederhaltung von Pflanzen und Bäumen im Leitungsbereich. Von den so geschaffenen internen Waldrändern sind auch benachbarte Wälder betroffen. Schlussendlich bietet die geschaffene Öffnung optimale Bedingungen für die Ankunft invasiver Neophyten.

Im Jahr 2017 entwickelte WaldSchweiz Empfehlungen für ihre Mitglieder. Diese sollen die Praktiken zwischen Energieversorgern und Waldeigentümern vereinheitlichen und Grundlagen für die Abwicklung neuer Kompensationsverträge, entsprechend den durch die Leitungen verursachten Nachteile, schaffen. Diese Empfehlungen werden 2018 veröffentlicht.

Pilotprojekt Kohlenstoffsenke

Im Rahmen des Klimawandels ist eine der Ökosystemleistungen des Waldes die Kohlenstoffsequestrierung. Im Herbst 2017 hat der Verband der Bürgergemeinden und Waldeigentümer des Kantons Solothurn (BWSO), mit finanzieller Unterstützung von WaldSchweiz, dem Bundesamt für Umwelt und der Kantonalen Dienststelle für Wald, ein Pilotprojekt zur Ermittlung der Machbarkeit der Kommerzialisierung der Kohlenstoffsequestrierungsfunktion des Waldes lanciert. Das Projekt sieht eine Zunahme von etwa 20-50 m³ des wachsenden Bestands pro Hektar für einen Zeitraum von 50 Jahren vor. Jeder m³ Nadelholz entspricht etwa 1,16 Tonnen CO₂ und jeder m³ Laubholz etwa 1,5 Tonnen CO₂. Die so erhaltenen CO₂-Zertifikate können auf dem freien Markt verkauft werden, wo sie derzeit Frs. 35.-/Tonne CO₂ erzielen. Das Pilotprojekt wird von 2018 bis 2019 laufen.

Heikle Asche

Die neue Abfallverordnung (Verordnung über die Vermeidung und Entsorgung von Abfällen, VVEA) trat am 1. Januar 2016 mit drastischen Einschränkungen für Holzheizungsbetreiber in Kraft. Laut VVEA muss sich die Holzasche, die zuvor problemlos auf Inertstoffdeponien entsorgt werden konnte, nun einer aufwändigen Aufbereitung (Chromatreduktion) unterziehen und benötigt eine Bestätigung, dass die Grenzwerte gemäss VVEA eingehalten werden. Es erwies sich als unmöglich dieses Verfahren einzuhalten. Dank Verhandlungen von Holzenergie Schweiz kann ab Herbst 2018 eine Übergangszeit von fünf Jahren erreicht werden, in der die Holzasche wie bisher entsorgt werden kann. Gleichzeitig soll die VVEA zusätzlich mit einer Regelung ergänzt werden, nach der künftig Holzaschen jeglicher Art auf Deponien des Typs D zusammen mit KVA-Schlacken aus der Kehrichtverbrennung abgelagert werden können.

Der Wald

Laut Landesforstinventar wächst der Schweizer Wald um 8.9 m³/ha/Jahr und der Walliser Wald um 5.6 m³/ha/Jahr. In 2016 betrug die Holzernte 3.5 m³/ha/Jahr auf Schweizer Ebene und 0.9 m³/ha/Jahr im Wallis, dies sind respektive 39% und 16% des Zuwachses. Um im Wallis das stehende Volumen der Wälder nicht weiter zu erhöhen müsste man, trotz der natürlichen Abgänge, 3.1 m³/ha/Jahr (oder 330 000 m³) Holz zusätzlich nutzen.

Würde man dieses Volumen nutzen und verbauen (wozu man ein Faktor von ¼ zwischen Stammholz und Fertigprodukt berücksichtigt), könnte man jährlich 98 000 Tonnen CO₂, d.h. 4,5% der jährlichen Emissionen im Wallis speichern.



Ausbildung



Die Ausbildung zum Forstwart geht über drei Lernorte: im Betrieb wird der Lehrling von einem Berufsbildner betreut, der ihn schrittweise zur Selbstständigkeit führt, die Theorie wird an der Berufsschule übermittelt und die überbetrieblichen Kurse liefern die Basis für die Praxis. Die Berufsverbände sind in der Pflicht, die überbetrieblichen Kurse zu organisieren. Die Holzerkurse A, B und C werden von WaldSchweiz durchgeführt. Die anderen überbetrieblichen Kurse (D, E und F) werden von der OdA Wald BE/VS (für das Oberwallis) und von Walliser Wald (für das Unterwallis) organisiert.

Revision der Bildungsverordnung Forstwart/in EFZ

Die Verordnung über die berufliche Grundbildung der Forstwarte EFZ besteht seit Oktober 2006. Die OdA (Organisation der Arbeitswelt) Wald Schweiz muss alle 5 Jahre überprüfen, ob es notwendig ist die Ausbildungsordnungen anzupassen. Nach einer breiten Umfrage in 2016 bei den diversen Verantwortlichen der Lehrlingsausbildung (Ausbildungsbetriebe, Berufsschulen, Dienststelle der Berufsbildung, Ausbildungsleiter) hat die OdA Wald Schweiz entschieden, dass eine Revision der Verordnung notwendig ist. Im Jahr 2017 wurde eine Verordnungsrevisionskommission ernannt, um Änderungen und Lösungen für eine neue Verordnung vorzuschlagen. Die Hauptkritikpunkte, die aus der Vernehmlassung hervorgehen, sind der Mangel an Erfahrung und Verantwortungsgefühl der neuen Diplomierten, sowie die unzureichende Berücksichtigung der rationalen Pflege im Bereich des Waldbaus. Die Änderungsvorschläge der Arbeitsgruppe werden im Laufe des Jahres 2018 den Verantwortlichen zur Stellungnahme vorgelegt. Die Anzahl der Tage der überbetrieblichen Kurse sollte für alle auf 52 Tage festgelegt werden (anstelle von 47-52 Tagen). Die Arbeitsgruppe schlägt vor, die Anzahl der Kurstage für Pflege und Bauwesen zu reduzieren, um einen neuen Kurs in Baumsteigen und Nutzung von Leitern einzuführen. Die neue Verordnung wird voraussichtlich im August 2020 in Kraft treten. Alle Informationen zu diesem Thema sind auf der Website von Oda Wald Schweiz verfügbar.

Zentralisierte Berufskennntnisprüfung

In 2016 und 2017 führte die OdA Wald Schweiz in mehreren Kantonen (FR, VD, BE, AG, BL, BS, SO) eine zentralisierte Berufskennntnisprüfung durch. Ein auf Pädagogik spezialisiertes Büro, das bereits andere Berufe begleitet hat, unterstützt die Umsetzung des Prozesses. Die Zentralisierung der schriftlichen Tests ermöglicht langfristig die Zeit für die Ausarbeitung der Fragen zu reduzieren, da der gleiche Test in allen Kantonen angewendet wird. Dies ermöglicht auch eine faire Prüfung für alle Lehrlinge, denn die theoretische Grundlage ist für alle identisch, denn das Lehrmittel der Berufskunde, wird in allen Kantonen angewendet. Gemäss den Rückmeldungen der am Projekt

beteiligten Kantone erlaubt dies auch eine Diversifizierung der Fragenarten (offene Fragen, Multiple-Choice Fragen, ...). Die Hauptschwierigkeit des Projekts besteht darin, einen identischen Prüfungstermin für alle Kantone festzulegen. Eine häufig geäusserte Befürchtung ist der Verlust von Fragen über regionale Besonderheiten, die in der zentralisierten Prüfung möglicherweise nicht mehr enthalten sein werden. Das Pilotprojekt läuft 2018 weiter. Schlussendlich sind jedoch die Kantone für die Organisation der Berufsprüfungen verantwortlich und werden die Entscheidung treffen.

Die Westschweizer Ausbildungsleiter formalisieren ihre Zusammenarbeit

Die für die Westschweiz verantwortlichen Ausbildungsleiter treffen sich seit fast 30 Jahren zweimal im Jahr, um den Austausch von Erfahrungen und Informationen über die Ausbildung zu gewährleisten und die Zusammenarbeit im Rahmen der Berufs- und Weiterbildung aufzubauen. Die bisherigen Erfahrungen haben gezeigt, dass es bei Konsultationen oder Projekten wichtig ist, dass die Westschweizer eine gemeinsame und einheitliche Meinung äussern, damit ihre Anliegen besseres Gehör finden. Die Zusammenarbeit zwischen den Westschweizern hat es ermöglicht, gemeinsam Weiterbildungskurse auszuarbeiten. Dies verbessert zum einen die Qualität und Vielfalt des Angebots und senkt zum anderen durch den Skaleneffekt die Kosten. Um diese Zusammenarbeit offizieller zu gestalten und die Partnerschaft auf lange Sicht zu gewährleisten, wurden die Grundsätze der Zusammenarbeit schriftlich festgehalten und sollten nun von den Kantonen Freiburg, Neuenburg, Waadt, Jura, Genf, Berner Jura und Walliser Wald im Laufe 2018 unterzeichnet werden.



Berufsbildung Oberwallis

Ende 2017 waren 24 Lehrlinge im Oberwallis in der Ausbildung. Dies entspricht ungefähr dem langjährigen Mittel. Aufgrund der rückgängigen Zahl an Berner Forstwart-Lehrlingen wurden die beiden Berufsschulstandorte zusammengelegt: Seit Beginn des neuen Schuljahres im August 2017 besuchen die Oberwalliser mit den Bernern nun die Berufsschule in Thun. 2017 konnten neun Oberwalliser das Forstwartdiplom entgegen nehmen. Herzliche Gratulation!

Um die Qualität der Ausbildung zu steigern, absolvieren praktisch alle Oberwalliser Lehrlinge einen Austausch von drei Wochen bis zweieinhalb Monaten in einem Mittellandbetrieb in der Deutschschweiz. Vor allem das sichere und fachgerechte Fällen von Laubbäumen steht hier im Vordergrund.



Überbetriebliche Kurse (ÜK) Oberwallis	Ort	Datum
ÜK A (Holzerkurs 1)	Riffenmatt	18.-29. September 2017
ÜK B (Holzerkurs 2)	Oberems	21. August-1. September 2017
ÜK C (Rücken / Seilkran)	Sangernboden BE	21. August-1. September 2017
ÜK D1 (Jungwaldpflege)	Wimmis	26.-29. Juni 2017
ÜK D2 (Gebirgswaldpflege)	Brienz	19.-20. September 2017
ÜK D3 (Jungwaldpflege 3)	Aarberg	7.-9. August 2017
ÜK E1 (Grünverbau)	Forum Sumiswald	4.-6. April 2017
ÜK E2 (Forstliche Bauten)	Sangernboden	19.-23. Juni 2017
ÜK F1 und F2 (Erste Hilfe 1 und 2)	Visp	27.-28. Februar 2017
ÜK G (Berufskennntnisse)	Rütiplötsch	14. Februar 2017
LAP-Vorbereitung	Leuk / Saas-Balen	17. Februar 2017 / 17. Mai 2017
Lehrabschlussprüfung	Wilderswil	März und Juni 2017

Berufsbildung Unterwallis

Unsere überbetrieblichen Kurse finden im Wald statt. Jedes Jahr stellen die Waldeigentümer und Forstbetriebe Flächen für die Kurse zur Verfügung: Vielen herzlichen Dank dafür. Besonders zu erwähnen ist die Zusammenarbeit von drei Forstbetrieben im Jahr 2017, um genügend verschiedene Kursobjekte für den Rückekurs C (Holzerkurs im dritten Lehrjahr) zur Verfügung zu stellen. So konnten die Lehrlinge drei verschiedene Rückemittel kennenlernen: Den Forstraktor, den Seilkran und den Helikopter. Für den ÜK-E (forstliches Bauwesen) waren auch drei Forstbetriebe nötig, um genügend Baustellen bereitzustellen.

Die Lehrlinge konnten die praktischen Grundlagen von verschiedenen Bauten lernen: Holzkasten, Dreibeinböcke, Zäune, Strassenunterhalt und Grünverbau. In Zukunft werden wir vermehrt solche Zusammenarbeit haben, um den Anforderungen der Berufsbildung gerecht zu werden. Dies bedeutet jedoch Mehrkosten, weil die Kursobjekte weiter auseinander liegen und ein zusätzlich höherer organisatorischer Aufwand vorliegt. Die grosse Zufriedenheit der Teilnehmer und Berufsbildner ist jedoch ein Trost für die Regionen, die die Kursobjekte zur Verfügung stellen und auch eine grosse Genugtuung für die Kursleiter.

Überbetriebliche Kurse (ÜK) Unterwallis	Ort	Datum
ÜK A (Holzerkurs 1)	Sorens	27. November-8. Dezember 2017
ÜK B (Holzerkurs 2)	Delémont	21. August-1. September 2017
ÜK C (Rücken)	Evolène / Cône de Thyon / Vallon	16.-27. Oktober 2017
ÜK D1 (Jungwaldpflege)	Anniviers	1.-10. Mai 2017
ÜK D2 (Gebirgswaldpflege)	Orsières	19.-28. Juni 2017
ÜK E (Forstliche Bauten)	Bagnes / Catogne / Collonges	4.-13. September 2017
ÜK F1 (Nothilfe 1)	Sion	29. September 2017
ÜK F2 (Nothilfe 2)	Orsières	12. Mai 2017
Zwischenprüfung	Dents du Midi	7. Juni 2017
Lehrabschlussprüfung	Dents du Midi	Mai und Juni 2017

Seit 2016 werden die Weiterbildungskurse mit oder ohne Unterstützung der Dienststelle für Wald Flussbau und Landschaft (DWFL) organisiert. Seit der Neugestaltung des Leistungsauftrages unterstützt die DWFL einzig Kurse, die ihren Prioritäten entsprechen; Kurse in den Bereichen Betriebswirtschaft und Arbeiten für Dritte werden für die Mitglieder zum Selbstkostenpreis organisiert.

Weiterbildung Oberwallis

Im vergangenen Jahr wurden zehn Weiterbildungskurse mit total 130 Ausbildungstagen durchgeführt. Schwerpunkt waren die Kursangebote, welche einerseits die Arbeitssicherheit erhöhten und die Seilsicherungstechnik vermittelten. Damit die Kurskosten möglichst tief gehalten werden können, wird eine gute Auslastung der Weiterbildungsangebote angestrebt.

Kursname	Ort	Datum	Teilnehmer	Organisation
Arbeiten am hängenden Seil Niveau 1+2	Leuk	14.-17.02./07.-10.03.2017	6	WW/ AS-GS GmbH
Erstinstruktion Sicherheit bei Arbeiten im Gleisbereich	Stalden	21.02.2017	48	WW/ RopeUp
Planung und Ausführung von Arbeiten mit Seilsicherung im Forst ¹	Leuk	04.04.2017	13	WW/ RopeUp
Baumsteigen Niveau 1+2 ¹	Leuk	25.04./11.-12.04.2017	6	WW/ RopeUp
Seilsicherung im steilen Gelände mit Absturzgefahr / Seilsicherungstechnik ¹	Leuk	06.04.2017	12	WW/ RopeUp
Selbst- und Kameradenrettung auf Bäumen ¹	Leuk	13.04.2017	11	WW/ RopeUp
SUVA-Sicherheitskurs / Thema Holzern ¹	Brig/ Brigerberg-Ganter	26.04.2017	20	WW/ WaldSchweiz
Berufsbildnertagung	Steffisburg	16.05.2017	10	WW/ OdA BE/VS

WW: Walliser Wald / ¹ Mit der Unterstützung der DWFL organisiert

Weiterbildung Unterwallis

Im Unterwallis wurden im Jahr 2017 fünf Kurse mit total 58 Ausbildungstagen von der DWFL unterstützt und zwei Kurse mit 18 Ausbildungstagen wurden zum Selbstkostenpreis organisiert. Dies sind 76 Ausbildungstage für das Forstpersonal im Unterwallis im Jahr 2017. Die bedeutet ein klarer Rückgang der Weiterbildung gegenüber den vorherigen Jahren. Genauere Information über die Weiterbildungskurse befinden sich in der Tabelle.

Kursname	Ort	Datum	Teilnehmer	Organisation
Erste Hilfe im Wald ¹	Bagnes	29.05.2017	22	WW/ Air-Glacier
Tricks und Tipps für das Sägen	Sierre	17.11.2017	9	WW/ HIS
Sicheres Fällen von Totholz ¹	Catogne / Mont-Chemin	09.06.2017	11	WW/ WaldSchweiz
Holzernte im Gebirge 1 ¹	Morgins	27.10.2017	10	WW/ WSL/ ACSR
Schnupperlehre richtig organisieren ¹	Martigny	16.11.2017	14	WW/ CVPC
Werkzeug- und Motorsägenunterhalt ¹	Monthey	13.10.2017	8	WW/ WaldSchweiz
Berufsbildnertagung	Martigny	16.11.2017	18	WW/ GTA

WW: Walliser Wald / WSL: Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft / ACSR: Westschweizer Verein für Seilkran / CVPC: Walliser Weiterbildungszentrum für Kader / HIS: Holzindustrie Schweiz / ¹ Mit der Unterstützung der DWFL organisiert

Die Erwartungen und die Bedürfnisse der Walliser Forstbetriebe und -reviere zu erfüllen ist eine Herausforderung für Walliser Wald, da das Kursprogramm jedes Jahr neu aufgestellt werden muss. Aus diesem Grund suchen wir aktiv nach Partnerschaften, um geeignete Kurse zu vernünftigen Preisen anbieten zu können. Die wirtschaftlichen Schwierigkeiten widerspiegeln sich allerdings in der Anzahl Kursbesuche.

Motorsägehandhabungskurse

Walliser Wald hat weiterhin im Jahr 2017 eine Ausbildung zur Motorsägenhandhabung der Landschaftsgärtnerlehrlinge durchgeführt. 18 Lehrlinge haben im Rahmen eines überbetrieblichen Kurses während eineinhalb Tagen die Motorsäge und die Sicherheitsregeln kennengelernt. Der Landschaftsgärtnerverband hat einen ähnlichen Kurs seinen Mitgliedern angeboten. Somit haben 18 Landschaftsgärtner zwei Tage lang mit der Motorsäge gearbeitet. In Zusammenarbeit mit dem Zimmerei- und Schreinererverband wurden 30 Schreiner und Zimmermänner einen Tag lang in der Handhabung der Motorsäge geschult.



Projekte



Walliser Wald verwaltet mehrere Projekte und Leistungsaufträge in seinen Fachgebieten. Diese sind die Berufsbildung, Weiterbildung, Waldzertifizierung, Kommunikation und Verwaltung von Projekten.

Westschweizer Waldzertifizierungsverband und ARTUS

Im Jahr 2013 haben sich die Zertifizierungsgruppen der Westschweizer Kantone zu einem Westschweizer Verband für Waldzertifizierung (ARCF) zusammengeschlossen, für eine professionellere und kostengünstigere FSC® und PEFC Waldzertifizierung. Im Wallis sind fünf Unterwalliser und vier Oberwalliser Forstreviere mit 27 475 ha Waldfläche zertifiziert. Nach der Ankündigung eines deutlichen Anstiegs der Auditkosten wurden in 2015 Verhandlungen aufgenommen, um die Kosten weiter zu rationalisieren, indem eine einzige Schweizer Zertifizierungsgruppe mit mehr als 530 000 ha Waldfläche geschaffen wird. Dies ist wahrscheinlich die grösste Zertifizierungsgruppe der Welt. Die Zertifizierungsgesellschaft DinCertco wird die SGS ersetzen und ab 2018 die Audits durchführen. Für die Zertifizierung sind alle vereint innerhalb des Verbandes ARTUS!



Lignum und Wertschöpfungskette Wald und Holz

Das Lignum-Projekt zur Entwicklung einer Wertschöpfungskette Wald und Holz steht kurz vor dem Abschluss und sollte in der ersten Hälfte des Jahres 2018 abgeschlossen werden. Die Gespräche haben fünf Massnahmen hervorgebracht, die fortgesetzt werden sollten: „Die Wertschöpfungskette Wald und Holz im Wallis ist dank vermehrter Zusammenarbeit aller Teilnehmer nachhaltig gestärkt.“

Die Wertschöpfungskette Wald und Holz im Wallis setzt sich zum Ziel:

- Die Anzahl Holzgebäude (EFH, MFH, Industriegebäude) zu erhöhen,
- Wenn immer möglich die lokale Wirtschaft zu stärken in dem sie mit lokalen Partnern arbeitet;
- Das lokale Holz (Walliser oder Schweizer) zu verarbeiten, um die Schutzwaldpflege zu unterstützen.

Um diese Ziele zu erreichen wird die Wertschöpfungskette Wald und Holz im Wallis:

- Die jährlich gepflegte Fläche der Schutzwälder erhöhen und die Holzerntemenge verdoppeln (1); insbesondere durch eine optimierte Waldbewirtschaftung (2) und eine stärkere politische Unterstützung sowie die Inwertsetzung der verschiedenen Waldfunktionen (3)
- Ein Weiterverarbeitungswerk aufstellen (4);
- Den Anteil an Holzbauten durch ein spezifisches Marketing und fachliche Beratung erhöhen (5).“

Walliser Wald wird die drei ersten Aktionen weiterführen: insbesondere wird der Verband sich einsetzen, um die Holzerntemenge zu steigern, die Holzerntekosten zu optimieren und zusätzliche Mittel für die ökologischen und sozialen Funktionen des Waldes zu bekommen.

Holznutzung

Laut dem Jahresbericht Wald und Holz pflegen 713 Unternehmen und Betriebe 61% der produktiven Waldfläche. Die Waldbewirtschaftung inklusive Abgeltungen und Holzverkauf machen 52% ihres Einkommens aus, oder gesamt 207 Millionen Franken jährlich. Die Arbeiten für Dritte ausserhalb des Waldes, sowie die Aufbereitung von Energieholz repräsentieren 48% des Einkommens. Diese Zahlen sind in derselben Grössenordnung wie im Wallis, wo laut einer Umfrage in 2011 im Durchschnitt 40% des Einkommens mit Arbeiten für Dritte realisiert wurde und sogar 80% in Extremfällen.

Ein schweizerischer Forstbetrieb bewirtschaftet im Durchschnitt 1 116 ha. Die durchschnittliche Grösse der Forstbetriebe in den Alpen beträgt 1 705 ha und im Wallis 2 635 ha.

Die Anzahl Forstbetrieb ist in der ganzen Schweiz, sowie auch im Wallis wegen Umstrukturierungen und Gemeindefusionen am Abnehmen. Im Jahr 2000 gab es noch gut 50 Forstbetriebe im Wallis; heute sind es noch 34.





Kommunikationskampagne „Der Walliser Wald schützt Dich“ 2015-2017

Eine Wanderausstellung, die auf spielerische und interaktive Weise die vier Funktionen des Walliser Waldes präsentiert, durchquerte in 2016 und 2017 den Kanton. Sie wurde zwar mit Beteiligung der Walliser Waldeigentümern realisiert, aber auch Dank der Unterstützung von 14 Sponsoren (Stadt Sitten, Helvetia, Sandoz Family Office SA, Burgergemeinde Sitten, Baumschule Emme, Caran d'Ache, Valpellets SA, Radio Chablais, Rhône FM, RRO, Walliser Sägerverband, Graficalia, Pfefferle und Migros-Kulturprozent).

Die Ausstellung hat das ganze Wallis bereist und auf verschiedenen Veranstaltungen insgesamt mehr als 66 000 Personen in 2017 angesprochen. Mit den mehr als 68 000 Personen in 2016 hat die Ausstellung rund 134 000 Personen erreicht, was fast 40% der Bevölkerung des Wallis ausmacht.

Datum	Veranstaltungen	Ort	Besucher
04.03.2017	Pelzfellmarkt	Mörel	600
06.-11.03.2017	Migros	Brig	–
17.-19.03.2017	Festival du film vert	Kremlin, Monthey	400
07.-08.04.2017	Schulen in Orsières, Tag der offenen Tür Orsières	Orsières	200
10.-13.04.2017	Schulen in Vernayaz, Vérossaz und Collonges	Vernayaz, Vérossaz und Collonges	120
04.-05./09.-11.05.2017	Schulen in Fully	Fully	160
13.05.2017	Holzerwettkampf	Münster	1 500
15.-17.05.2017	Internationale Messe Passion Nature	CERM, Martigny	27 000
04.06.2017	Slow UP	Sierre	15 000
10.-11.06.2017	Hérisson sous gazon	Charrat	7 000
16.-19.06.2017	Schulen in Fiesch	Fiesch	40
11.08.2017	Dorfmarkt Grimontz	Grimontz	300
25.-27.08.2017	Fête du Livre	St-Pierre de Clage	12 500
29.-30.08.2017	Schulen in Anniviers	Anniviers	360
02.09.2017	Landschaftspark Binntal	Ernen	120
05.09.2017	OS Stalden, Saas, St. Niklaus, Zermatt	St. Niklaus	200
09.-17.09.2017	Maison de la Nature	Montorge, Sion	550
18.-30.09.2017	Migros, Tourbillon Centre	Sion	–
07.10.2017	Aletsch Arena	Aletsch	20
08.10.2017	Marché du bisse	Ayent	450
14.10.2017	Dorfmarkt Gampel	Gampel	300

Die Wanderausstellung ist nicht nur für Veranstaltungen vorgesehen, sie kann auch in Schulen präsentiert werden. Die Stiftung Silviva hat ein Programm für Schüler entwickelt, in dem das Material der Wanderausstellung verwendet werden kann. So wurde vor allem ein junges Publikum angesprochen, das wiederum ein grösseres Publikum bei zukünftigen Veranstaltungen anziehen wird und auf lange Sicht eine Wirkung haben wird. Der Anhänger und sein Inhalt werden den Forstrevier-Partnern zur Verfügung gestellt. Diese haben so ein interessantes pädagogisches Instrument, um den Walliser Wald und die Forstbranche vorzustellen.

Optimierung der Holzerntekosten

Im Oktober 2017 lud *Walliser Wald* zwei Experten für Holzertesysteme, Michal Brink und Andrew McEwan, des südafrikanischen Büros CMO ein, einen auswärtigen frischen Blick auf die Holznutzung im Wallis zu werfen. Die beiden Experten besuchten sieben verschiedene Holzschläge in den drei Regionen des Wallis. Neben einigen technologischen Innovationen, die nützlich sein könnten, berichteten sie uns, dass die angewandten Erntemethoden angemessen sind und dass die Produktivität der Arbeitskräfte, unter Berücksichtigung des schwierigen Geländes, innerhalb der Normen liegt. Es wäre jedoch möglich, die Rentabilität der Holznutzung durch eine bessere Planung zu verbessern.



Westschweizer Seilkran-Verband (ACSR)

Nach der Gründung in 2016 durch die Kantone Waadt, Freiburg und Wallis öffnete sich der Verband ACSR für Unternehmen und Fachleute, die im Bereich der Holzernte mit Seilkraneinsatz tätig sind. Zwei öffentliche Institutionen, der Kanton Jura und WaldSchweiz, 14 Unternehmen und zwei Fachleute sind dem Verein beigetreten. Der Verband arbeitet an der Entwicklung einer Qualitätscharta für den Seilkran, um die Leistungen in diesem Bereich zu verbessern. Der ACSR ist auch ein Partner im Interreg-Projekt „Formicâble“. Walliser Wald verwaltet das Sekretariat und die Buchhaltung dieses Verbandes.

„Formicâble“

Nach seinem Start in 2016 ist das französische und schweizerische Interreg-Projekt „Formicâble“ nun voll im Gange. Dank dem ständigen Austausch zwischen den verschiedenen Projektteilnehmern wurde ein Handbuch entworfen, um das Potenzial der Seilkranmethode und die verfügbaren Ressourcen in diesem Bereich hervorzuheben. Der Seilkranpark in der Region von Hongrin (VD) wurde im August 2017 eingeweiht. Der Standort und die Partnerschaften für das Projekt eines zukünftigen „Câbloscope“, welches „virtuelle“ Tests und Übungen für den Seilkraneinsatz in gleicher Weise wie bei einem „Marteloscope“ beim Waldbau ermöglicht, wurden gefunden. Das „Câbloscope“ wird im Jahr 2018 aufgebaut und wird ab 2019 für Übungen zur Verfügung stehen. Am Seminar vom 28. und 29. Juni 2017 im Pôle excellence Bois von Rumilly (F) nahmen verschiedene Personen teil, die sich für die Seilkranbringung interessieren. Diese zwei Tage ermöglichten einen regen Austausch und zeigten das Potenzial der Seilkranbringung auf. Es muss noch viel Kommunikationsarbeit geleistet werden, um Entscheidungsträger für die Vorteile dieser Arbeitsweise zu gewinnen.



Qualitätssicherungskommission – Wald

Seit 2016 leitet Walliser Wald die Qualitätssicherungskommission Wald (QSK-Wald). Diese Kommission ist verantwortlich für die Weiterbildungen der Forstwart-Vorarbeiter, Forstmaschinenführer und Seilkraneinsatzleiter mit eidgenössischem Fachausweis. So wurden im Jahr 2017 sieben Module auditiert und Empfehlungen an ihre Organisatoren abgegeben. Die Geschäftsführerin der QSK ist auch Chefexpertin und verantwortlich für die Berufsprüfungen: 19 Forstwart-Vorarbeiter Kandidaten und drei Seilkraneinsatzleiter haben im Jahr 2017 die Prüfungen abgelegt. Die ersten Forstmaschinenführer werden im Jahr 2018 erwartet. Die QSK führt ebenfalls das Anerkennungsverfahren für Modulanbieter mit Motorsägeneinsatz durch. Ende 2017 wurden die neuen Richtlinien für die obligatorischen Kurse im Rahmen des neuen Waldgesetzes verteilt. Die Module E28 und E29 werden zukünftig durch Grundkurse und Weiterführungskurse ersetzt.

Die Beteiligung von Walliser Wald in dieser Kommission ermöglicht mit allen Schulungsorten in der Schweiz Kontakt zu haben, sowie mit einer Vielzahl von Unternehmen und Fachleuten. Dank diesem Austausch sind wir immer über die neuesten Entwicklungen informiert und können diese in den Weiterbildungskursen in unserem Kanton einbringen.

Walliser Sägereien, Schreinereien und Zimmereien

Im Wallis gibt es 15 Sägereien, 55 Zimmereien und 398 Schreinereien. Die Walliser Sägewerke verarbeiten jährlich ungefähr 51 000 m³. Etwa 60% des verarbeiteten Holzes kommt aus dem Wallis und 39% aus den benachbarten Kantonen. Laut den Sägern weist 18% des Holzes eine B-Qualität auf und 81% eine B-C Qualität.

Die Walliser Säger kaufen zu 63% Fichte. 19% der Volumen sind Weisstannen. Diese ist weniger beliebt und wird vor allem im nicht sichtbaren Bereich gebraucht. Die Lärche macht 18% des Holzvolumens aus. Der Hauptgrund weshalb die Sägereien Holz aus anderen Kantonen kaufen ist die Holzlänge. In der Tat kann man im Wallis wegen der Topografie und der Erschliessung meistens nur Kurzholz von 4-6 m Länge transportieren. Der zweite Grund ist die Astigkeit. Die Mode heute verlangt Holz mit wenig Ästen. Ein Kriterium, das wir mit Bergholz schlecht erfüllen können.



GAV



Der Gesamtarbeitsvertrag der Walliser Waldwirtschaft (GAV) ist eine Vereinbarung zwischen den Arbeitgeberverbänden (Walliser Wald und Walliser Forstunternehmer) und den Arbeiterverbänden (Union des forestiers, Association des forestiers-bûcherons du Valais romand, Oberwalliser Forstverein, SCIV und Syna). Seine Aufgabe ist die Regelung der Arbeitsbedingungen und der Beziehungen zwischen den Parteien.

Der neue GAV der Walliser Waldwirtschaft 2018-2023 ist unterzeichnet

Anschliessend an mehreren Verhandlungssitzungen in 2017 konnte ein neuer GAV für einen Zeitraum von fünf Jahren unterzeichnet werden. Er wird den aktuellen GAV ab 01.07.2018 ersetzen. Es ist der siebte GAV der Walliser Waldwirtschaft. Die wichtigste Änderung in diesem GAV betrifft die Tabelle der Minimallöhne. Es wurde Lohnklassen für Forstpraktiker mit einem Eidgenössischen Berufsattest hinzugefügt. Die Minimallöhne, die um etwa 1% erhöht wurden, bleiben für die Dauer des GAV bis 2023 gültig. Am Ende jedes Jahres werden nur die Reallohnerhöhungen verhandelt. Darüber hinaus haben die Sozialpartner beschlossen, bei der Geburt eines Kindes eines Arbeitnehmers einen zusätzlichen arbeitsfreien Tag zu gewähren. Schliesslich wurde die Höchststrafe für einen Verstoß gegen den GAV auf das Zweifache des geschuldeten Betrags erhöht.



Der GAV der Walliser Waldwirtschaft erfüllt problemlos die für die Allgemeingültigkeitserklärung notwendigen Quorren. Daher wurde ein Antrag an die Dienststelle für Arbeitnehmerschutz und Arbeitsverhältnisse und das Seco geschickt, um diesen allgemeingültig zu erklären.



Der GAV unterstützt die Weiterbildung

Seit dem 01.01.2017 unterstützt der GAV finanziell die diplomierende Weiterbildung (Eidgenössischer Fachausweis für Forstwart-Vorarbeiter, Forstmaschinenführer und Seilkraneinsatzleiter, sowie Förster FH). So haben im Jahr 2017 zwei Kandidaten für den Eidgenössischen Fachausweis zum Forstwart-Vorarbeiter und vier Revierförsterstudenten vom GAV einen finanziellen Zuschuss für ihre Ausbildung erhalten.

Zur Erinnerung: Um eine Finanzierung zu erhalten, müssen die Bewerber mindestens während zwei Jahren den GAV-Beitrag bezahlt haben. Das Anmeldeformular und weitere Informationen findet man auf der Webseite von Walliser Wald unter dem Abschnitt GAV.

Der GAV und die Gesundheit der Waldarbeiter

In 2017 haben 19 Personen an den sportmedizinischen Check-ups teilgenommen. Das erhöht die Zahl der in den letzten fünf Jahren getesteten Personen auf 180. Die Vereinbarung mit der Rehabilitationsklinik SuvaCare endet im Dezember 2017. Über eine neue Vereinbarung wird zur Zeit verhandelt. Es ist auch geplant, im Jahr 2018 die Ergebnisse der Check-ups dieser fünf Jahre zu analysieren, um daraus zu lernen und Massnahmen zugunsten der Gesundheit der Waldarbeiter zu entwickeln.

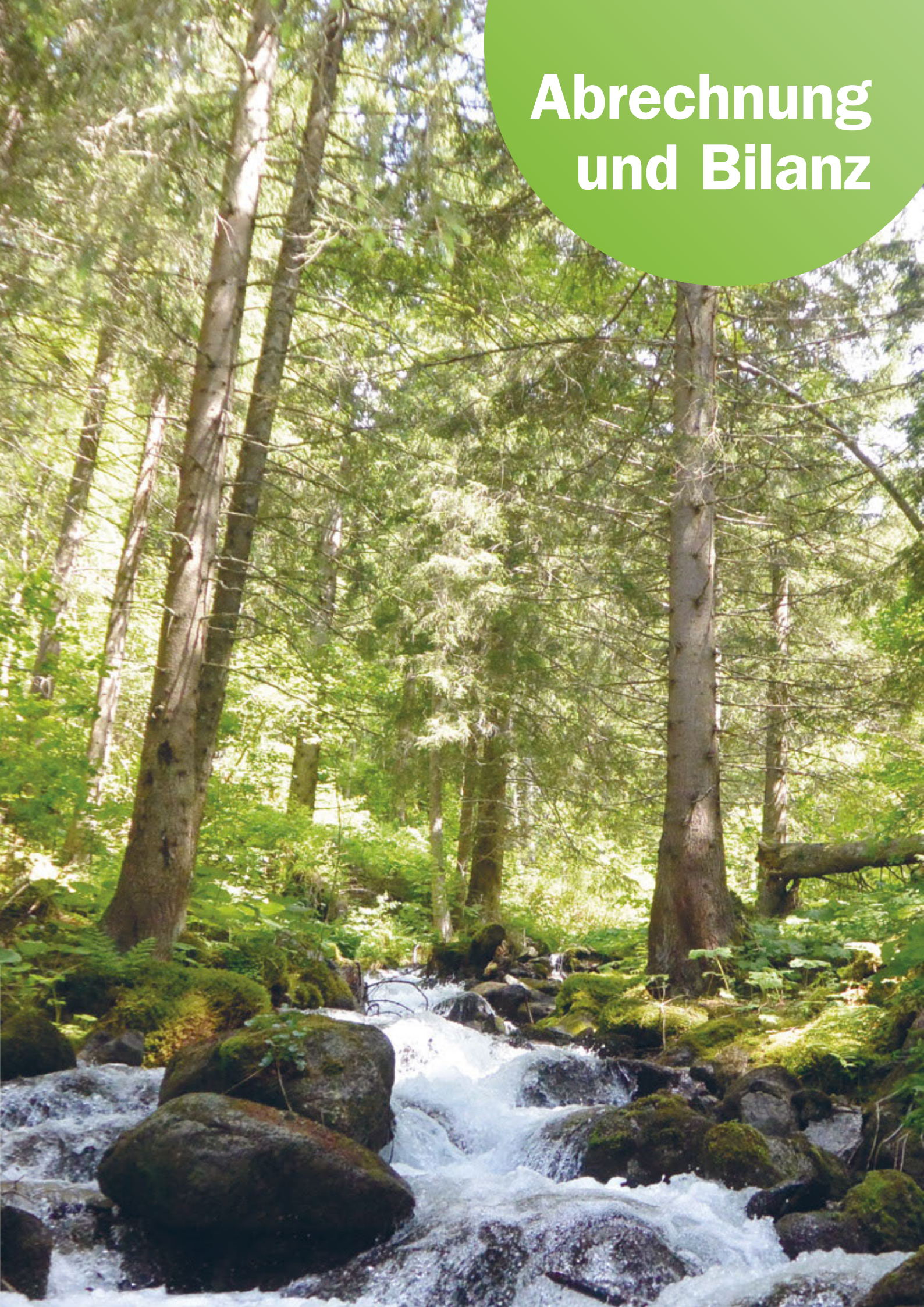
Energieholz

Es gibt in der Schweiz 594 000 Holzheizungen mit einer Leistung von 10 400 MW. Davon sind 531 000 Einzelheizungen und 55 000 Zentralheizungsanlagen. 97 Heizungen funktionieren mit Altholz. Holz hackschnitzel ist die bedeutendste Form von Energieholz mit einem jährlichen Konsum von 1.36 Millionen m³. Sie werden in grösseren automatischen Anlagen gebraucht. Brennholz in Form von Scheiten für Kaminen oder Holzöfen ist die zweit verbreitete Form von Energieholz mit einem jährlichen Konsum von 1.24 Millionen m³. Zudem werden in der Schweiz jährlich noch 234 000 Tonnen Pellets verbrannt.

Im Wallis werden nur die Anlagen mit einer Leistung grösser als 50 kW erfasst. Es sind diese 79 im Kanton mit einer Leistung von 13 000 kW und ein Holzkonsum von 17 514 m³/Jahr.



Abrechnung und Bilanz



Erfolgsrechnung Walliser Wald 2017 – Zusammenfassung

16

Erträge	Rechnung 2017		Budget 2017		Rechnung 2016	
	01.01.-31.12.2017	%		%	01.01.- 31.12.2016	%
Allgemeine Tätigkeiten	124 113.29	19.79	134 000.00	21.15	134 258.61	21.18
Mitgliederbeiträge	124 113.29		134 000.00		134 258.61	
Ausbildung	275 814.33	43.98	273 500.00	43.17	279 263.15	44.05
Organisation Berufsbildung	159 762.28		150 000.00		151 044.70	
Kursbeteiligung	89 214.75		100 000.00		99 311.10	
BBF-Wald	11 165.00		10 500.00		10 395.00	
Diverses	15 672.30		13 000.00		18 512.35	
Projekte	227 182.11	36.23	226 100.00	35.68	220 379.96	34.77
Zertifizierung ARFC	30 217.71		20 000.00		28 048.67	
QSK Mandat	71 455.60		52 000.00		57 538.35	
Kommunikationskampagne	97 590.80		119 000.00		102 627.70	
Paritätische Berufskommission	21 575.90		25 000.00		23 695.80	
Diverse Projekte und diverse Erträge	6 342.10		10 100.00		8 469.44	
Rückstellungen Debitorenverluste	-		-		-	
Indirekte Steuern (MWSt)	-		-		-	
TOTAL ERTRÄGE	627 109.73	100.00	633 600.00	100.00	633 901.72	100.00
Aufwand						
Materialaufwand (Leistungen)	140 354.30	22.38	214 000.00	33.78	134 341.35	
Projekte	85 825.90		173 500.00		88 106.90	
Kurse und Ausbildung	54 528.40		40 500.00		46 234.45	
Personalaufwand	379 778.20	60.56	366 000.00	57.77	367 963.40	
Löhne	233 727.65		227 000.00		226 896.52	
Sozialabgaben	86 389.55		84 000.00		82 431.43	
Nebenkosten	17 604.25		15 000.00		15 974.95	
Personalmiete	42 056.75		40 000.00		42 660.50	
Andere Aufwände	112 778.40	17.98	112 850.00	17.81	107 196.43	16.91
Miete, Unterhalt, Sachversicherungen und Haftpflicht	14 476.00		14 500.00		13 974.00	
Sekretariat, Büromaterial und diverse Aufwände	24 388.25		13 500.00		13 674.85	
Treuhandbüro und Kontrolle	3 950.05		2 000.00		2 723.70	
Beiträge und Fachzeitschriften	54 727.50		64 850.00		59 630.68	
Sitzungs- und GV-Kosten	15 236.60		18 000.00		17 193.20	
Finanzieller Aufwand und Ertrag	191.75	0.03	200.00	0.03	270.21	0.04
Aussergewöhnliche, einzigartige oder ausser Periode Aufwand/Ertrag	-6 497.00	-1.04	-60 000.00	-9.47	17 601.75	2.78
Buchhalterische Abschreibungen	4 875.00		-		-	
Verwendung des Bilanzgewinns	-		-		-149 462.84	
Auflösung von Rückstellungen	-10 000.00		-60 000.00		-7 500.00	
Rückstellungen	-		-		30 000.00	
Ertrag von der vorgängigen Periode	-3 000.00		-		-5 000.00	
Ausserordentliche Aufwendungen	1 628.00		-		101.75	
TOTAL AUFWAND	626 605.65	99.92	633 050.00	99.91	627 373.14	98.97
VERLUST / NETTO GEWINN	504.08	0.08	550.00	0.09	6 528.58	1.03

Bilanz Walliser Wald am 31.12.2017 – Zusammenfassung

(mit Vergleichen zum Vorjahr)

17

Aktiven	31.12.2017	31.12.2016
Konto WKB (T 0839.80.65)	301 758.50	470 833.35
Debitoren	421 502.98	329 073.10
Verrechnungssteuer	–	101.75
Transitorische Aktiven	56.10	10 240.65
Finanzanlagen	15 926.20	10 000.00
TOTAL AKTIVEN	739 243.78	820 147.10
Passiven	31.12.2017	31.12.2016
Kreditoren	122 524.85	121 620.84
Geschuldete MwSt	–	–
Transitorische Passiven	78 079.93	150 391.34
Rückstellungen	454 500.00	464 500.00
Rückstellung Ausbildung	–	–
Rückstellung Seilkranprojekt	37 500.00	37 500.00
Rückstellung Ausbildungsförderung	55 000.00	55 000.00
Rückstellung Veranstaltung	65 000.00	70 000.00
Rückstellung Projekte	277 000.00	277 000.00
Rückstellung WSK Holz	20 000.00	25 000.00
Eigenkapital	84 139.00	83 634.92
Grundkapital	83 634.92	77 106.34
Rückstellungen	–	–
VERLUST / GEWINN DER PERIODE	504.08	6 528.58
TOTAL PASSIVEN	739 243.78	820 147.10

Erfolgsrechnung Ausbildung 2017 – Zusammenfassung

18

Erträge	Konten 2017		Budget 2017		Konten 2016	
	01.01.-31.12.2017	%		%	01.01.-31.12.2016	%
Kurserträge	34 127.08	4.76	30 000.00	4.51	26 910.00	4.20
Kursbeteiligung	13 547.08		–			
Kursbeteiligung Weiterbildung	20 580.00		30 000.00		26 910.00	
Andere Einnahmen	28 090.05	3.92	25 000.00	3.76	29 800.00	4.65
Verkauf von gedrucktem und pädagogischem Material	–		–		40.00	
Weitere Kurseinnahmen	28 090.05		25 000.00		29 760.00	
Subventionen	654 579.95	91.32	610 000.00	91.73	583 697.25	91.14
Subventionen des Kantons	101 700.00		90 000.00		84 580.00	
Subventionen des KBBF	352 879.95		320 000.00		299 117.25	
Subventionen der DWFL	200 000.00		200 000.00		200 000.00	
TOTAL ERTRÄGE	716 797.08	100.00	665 000.00	100.00	640 407.25	100.00
Aufwände						
	Konten 2017		Budget 2017		Konten 2016	
	01.01.-31.12.2017	%		%	01.01.-31.12.2016	%
Geschäftsführung und Administration	140 829.48	19.65	125 000.00	18.80	129 068.41	20.15
Administrativer Aufwand	2 098.00		–		555.56	
Administration üK	138 731.48		125 000.00		128 512.85	
Personalaufwand	511 475.00	71.36	460 000.00	69.17	446 856.70	69.78
Externe Lehrkräfte	511 475.00		460 000.00		446 856.70	
Weiterbildung	61 586.30	8.59	70 000.00	10.53	66 189.90	10.34
Administration Weiterbildung	61 586.30		70 000.00		66 189.90	
Andere Aufwände	2 906.30	0.41	4 000.00	0.60	3 500.00	0.55
Treuhandbüro und Kontrolle	2 906.30		4 000.00		3 500.00	
TOTAL AUFWÄNDE	716 797.08	100.00	659 000.00	99.10	645 615.01	100.81
VERLUST	–	–	6 000.00	0.90	-5 207.76	-0.81

Bilanz Ausbildung am 31.12.2017 – Zusammenfassung

(mit Vergleichen zum Vorjahr)

Aktiven	31.12.2017	31.12.2016
Konto WKB (102.762.42.08)	274 719.75	226 763.10
Debitoren	312 364.33	260 497.25
TOTAL AKTIVEN	587 084.08	487 260.35
Passiven	31.12.2017	31.12.2016
Kreditoren	408 963.13	248 989.40
Transitorische Passiven	3 500.00	63 650,00
Vermögen / Kapital	174 620.95	179 828.71
GEWINN / VERLUST	-	-5 207.76
TOTAL PASSIVEN	587 084.08	487 260.35

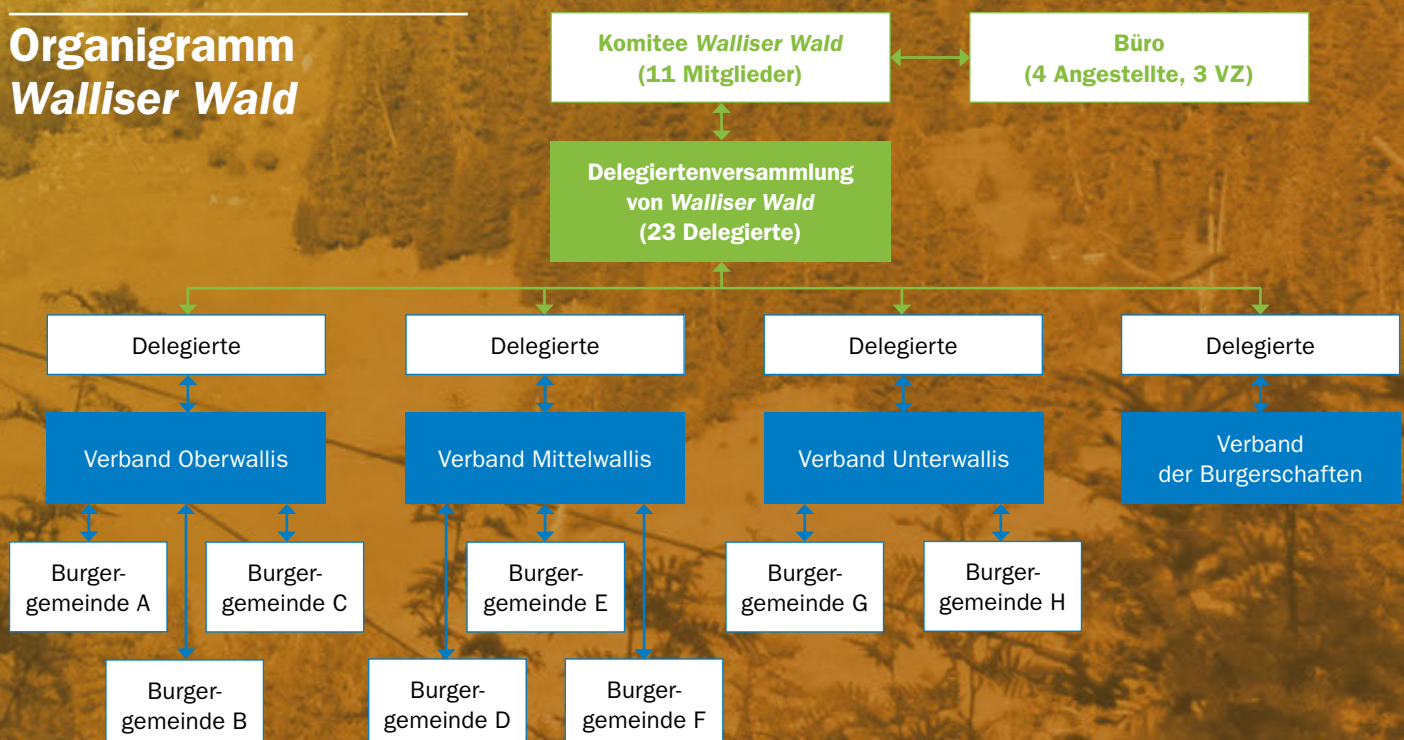
Kurzporträt von Walliser Wald

Walliser Wald ist der Dachverband der Walliser Waldeigentümer. Unsere Mitglieder sind die drei regionalen Waldwirtschaftsverbände und der Verband der Burgergemeinden.

Das Komitee besteht aus elf Vertretern. Als Präsident amtiert Patrick Barman, die Geschäftsleitung hat Christina Giesch inne. Gestützt auf die sozioökonomischen Regionen vertritt und verteidigt der Verband die Interessen der Waldeigentümer unseres Kantons.

Die Hauptanliegen des Verbandes sind: Die Interessenvertretung der Walliser Waldeigentümer, die berufliche Ausbildung der Forstwarte, die Weiterbildung des Forstpersonals, die Beratung und Unterstützung der Waldeigentümer bezüglich Verwaltung und Holzmarkt sowie Überwachung und Verwaltung des Gesamtarbeitsvertrages.

Organigramm Walliser Wald



Organisation

Delegierte

Name	Organisation / Funktion
BARMAN Patrick	Präsident <i>Walliser Wald</i>
JÄGER Georges	Vizepräsident <i>Walliser Wald</i>
VUIGNIER Jacques	VWB, Komiteemitglied <i>Walliser Wald</i>
GRAND Adalbert	Delegierter VWB
JÄGER Georges	Delegierter Oberwallis, Komiteemitglied <i>Walliser Wald</i>
BRUNNER Jean-Claude	Delegierter Oberwallis, Komiteemitglied <i>Walliser Wald</i>
ANDENMATTEN Urs	Delegierter Oberwallis
BITTEL Martin	Delegierter Oberwallis
GEROLD Philipp	Delegierter Oberwallis
ROVINA Peter	Delegierter Oberwallis
SCHNYDER Peter	Delegierter Oberwallis
WASMER André	Delegierter Oberwallis
ZUFFEREY Lambert	Delegierter Mittelwallis, Komiteemitglied <i>Walliser Wald</i>
PRALONG Jean-Pierre	Delegierter Mittelwallis, Komiteemitglied <i>Walliser Wald</i>
EMERY Philippe	Delegierter Mittelwallis
MAISTRE Yvan	Delegierter Mittelwallis
THEYTAZ Pierre	Delegierter Mittelwallis
VUIGNIER Frédéric	Delegierter Mittelwallis
TURIN Olivier	Delegierter Unterwallis, Komiteemitglied <i>Walliser Wald</i>
BERRA Jacques	Delegierter Unterwallis, Komiteemitglied <i>Walliser Wald</i>
DUBOSSON Oscar	Delegierter Unterwallis
GAY-BALMAZ Jean-Frédéric	Delegierter Unterwallis
RAMUZ Serge	Delegierter Unterwallis
VOUTAZ Lucien	Delegierter Unterwallis
WELIG-ESCHER Nicole	Rechnungsrevisorin
REBSTEIN Vincent	Rechnungsrevisor
FIDAG SA	Rechnungsrevisorin

Angestellte bei *Forêt Valais / Walliser Wald*

Christina Giesch, Direktorin

Nicole Perruchoud, Sekretärin

Hugues Philipona, Koordinator forstliche Ausbildung Unterwallis

Fredy Zuberbühler, Koordinator forstliche Ausbildung Oberwallis

Michele d'Auria und Damien Junod, Zivildienstleistende

